

schon öfters passiert sein, daß sie übers Ohr gehauen wurden....!“

Die Grenze war längst überritten, als endlich der Weg in die Ebene von Grahovo einbog. Da die Behausungen auf dalmatinischer Seite immer schlechter und elender wurden, meinte ich, in Montenegro, gar erst in diesem abseits gelegenen, nur selten besuchten Felsenwinkel müßten als menschliche Wohnstätten nur mehr ausgehöhlte Steinhäuser zu finden sein. Wie war ich daher überrascht, als die Häuser schon beim Überschreiten der Grenze ganz merklich besser wurden und sich endlich Grahovo mir als gut gebaute und gepflegte Stadt entpuppte. Eine größere Wirtschaft nahm unsere Pferde auf, dann machte man „Toilette“ und begab sich in das Haus des militärischen Oberhauptes und Bezirkshauptmannes zu Besuch. Die etwas verschliffene montenegrinische Kleidung stach von den tadellosen Lacklederstiefeln, in denen die Füße staken, recht sonderbar ab, das scharfe Auge dieses untersehten Mannes und seine korrekten, weltmännischen Manieren nahmen aber unwillkürlich für ihn ein. „Ist das der Mann, der die Unseren überlöffelte?“ fragte ich den vorhin